

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 4 (1900)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Stefano Riva  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-572005>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Stefano Riva.

Seit 50 Jahren Gemeinde-Sekretär in Lugano.

In unserer raschlebenden, dem steten Wechsel unterworfenen Zeit gehört das Alusharren auf einem und demselben Posten während eines halben Jahrhunderts so sehr zu den Seltenheiten, daß es wohl angebracht erscheinen mag, eine dieser vereinzelten Erstcheinungen unseres Landes bekannt zu machen.

Am 6. November 1849 erhielt ein zwanzigjähriger Mann, Stefano Riva von Lugano vom damaligen dortigen Gemeindesekretär folgende Zustellung:

"Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung Ihre Person als Lehrling auf der Gemeindekanzlei gewählt. Indem wir Ihnen diese Mitteilung machen, laden wir Sie ein, sich morgen vormittag um 10 Uhr im Bureau obiger Kanzlei einzufinden, um dort die nötige Insstruktion für Ihre Stellung entgegenzunehmen."

(Unterschrift des damaligen Sekretärs); und vor wenigen Wochen wurde bei einem fröhlichen Bankett in der schönen Stadt am Lüganer See das Jubiläum des 50jährigen Dienstantrittes gefeiert. Stefano Riva, eine von der ganzen Bürgerschaft geachtete Persönlichkeit, wurde durch Geschenke ausgezeichnet, und in den Tischreden wurde der vielen hervorragenden Verdienste gedacht, welche sich der Jubilar während seiner langen Amtszeit um die Gemeinde erworben



Stefano Riva. Phot. Antonio Baleoni, Lugano.

hat. Welche Veränderungen hat aber auch Lugano in diesem Zeitraume durchgemacht! In seiner Dankrede antwortete Don Riva unter andern Folgendes: "..... Der Dampfampel folgte

das Gas und das elektrische Licht. Um Seufer entstand der prächtige Quai. Es kam die Eisenbahn, die jetzt den Kanton durchzieht. Das elektrische Tram, die städtische Wasserversorgung habe ich entstehen sehen. Es öffneten sich neue Erwerbsquellen für die umliegenden Gemeinden . . ."

Die wenigen Worte enthalten in den knappsten Zügen die Wohlthaten des Fortschritts, an denen Lugano teilnahm, so daß es sich während der 50jährigen Wirkungszeit Don Rivas zu dem herrlichen Punkte entwickelt hat, der heute eine so mächtige Anziehungskraft auf die Touristen ausübt.

Überraschend ist die Gedächtnisfrische des Geehrten: Er kennt fast alle stimmfähigen Bürger seiner Gemeinde mit Namen und Vornamen und ist imstande fast wortgetreu Gemeindebeschlüsse zu zitieren, welche vor Jahrzehnten gefaßt wurden.

Das an seinem Ehrentage abgehaltene schöne Fest nahm einen sehr animierten Verlauf und gipfelte in dem allgemeinen aufrichtigen Wunsche, daß der rührige, pflichteifrige Beamte seiner dankbaren Gemeinde noch lange erhalten bleibe. Es ist wohl

die günstigste Anerkennung für einen siebzigjährigen Mann!

Der See so grau, so herbstumflort der Hang!  
Vergebens such' ich, wo ich Sonne fände . . . .  
Doch endlich geht der Tag zu Ende.  
Und übers Wasser schaukelt Glockenklang —  
Ein müdes Heute senkt die grauen Schwingen  
Und lechzt nach Ruh'.  
Doch — nun ist's Abend! Nun die Läden zu!  
Nun, stille Lampe, leuchte du!  
Nun sei willkommen, abendtraulich' Klingen!

Durch rote Seide fällt ein dämmrig' Licht  
Behaglich auf die Wände jetzt im Zimmer, —  
Behaglich ruht ein holder Schimmer  
Auf ihrem lieben, blassen Angesicht.  
Da schleicht es mir wie Glück — ich fühl's betroffen —  
Ins Herz hinein,  
Als stünde draußen jetzt im Dämmerschein  
Und wünschte keck, mein Gast zu sein,  
Ein lang entbehrtes frühlingstolles Hoffen.

Hans Müller-Irminger, Gersau.

## Am Abend.

Ferne Berge.

ferne Berge tiefblau ragen  
In die Winterabendglut —  
Endlos ist der Wünsche Jagen  
Und die Sehnsucht nimmier ruht.

Ferne Berge.

Tiefblau ragen ferne Berge  
In die Winterabendglut —  
Sind die blauen Riesensärge,  
Darin meine Sehnsucht ruht.

Paul Schmitz.